

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 42. Regensburg, am 14. Nov. 1827.

Bemerkungen über Herrn Schäfers Trierische Flora (Trierische Flora, oder kurze Beschreibung der im Regierungsbezirke Trier wildwachsenden Pflanzen von M. Schäfer, Lehrer der Mathematik und Naturgeschichte am Gymnasium zu Trier, und Mitglied der Gesellschaft nützlicher Forschungen daselbst, Trier, bei J. J. Linz. 1826. Erster Theil 1-10te Klasse. Zweiter Theil 10-22te Klasse.) von Hrn. Fr. Wilh. Schultz in Zweibrücken.

(Hiezu die Kupfertafel tab. 1.)

Indem ich mich alles Urtheilens über das Buch im Allgemeinen enthalte, gehe ich blos den Inhalt durch, um meine Bemerkungen gehörigen Orts anzubringen.

In der Vorrede ist die physische Beschaffenheit der Gegend angegeben. Die ziemlich deutliche Einleitung, wie es scheint, blos für in der Naturgeschichte gänzlich Unerfahrene geschrieben, enthält eine Eintheilung der Naturkörper in organische und unorganische, erklärt die Unterschiede zwischen Thier und Pflanze, enthält eine tabellarische Uebersicht des Linnäischen Pflanzensystems, und eine Art

T t

Terminologie für Dilletanten, die aber, da kein alphabetisches Verzeichnifs vorhanden, für diese nicht praktisch ist, wenn sie dieselbe nicht gerade auswendig lernen wollen! —

Hierauf folgt die Aufzählung der Gattungen und Arten, von dem Herrn Verfasser Geschlechter und Gattungen genannt. Diejenigen Pflanzten, deren Vorkommen am angegebenen Standorte ich bezweifle, bezeichne ich mit einem ?. —

Hippuris vulgaris L. in der Gegend von Saarbrücken angegeben ?. — *Veronica latifolia* Aiton. daselbst nicht angegeben, fand ich in der dortigen Gegend in Menge, von einer aufrechten, $1\frac{1}{2}$ Fuß hohen, bis zur kleinsten Form, dem Uebergange in *V. prostrata* L., die Wallroth mit Recht damit vereinigt hat. *Utricularia vulgaris* ist die einzige aufgeführte Art! drei Stunden von Saarbrücken fand ich alle deutsche Arten in Menge! — *Circaea intermedia* Ehrhart ist mit Recht als Art aufgeführt. Schon anno 1825 sandte ich Herrn Hofrath Koch in Erlangen Bemerkungen über diesen Gegenstand ein, von welchen ich hier das Wesentlichste mittheile.

1. *C. lutetiana* Linné. calyce pubescente, petalis emarginatis calycem aequantibus, bracteis nullis. Schultz Mscpt.

2. *C. intermedia* Ehrhart. calyce glabro, petalis emarginatis calycem aequantibus, bracteis minimis. S. Mscpt.

3. *C. alpina* Linné. calyce glaberrimo, petalis fissis calyce brevioribus, bracteis minimis. S. Mscpt.

Sprengel nahm schon Rücksicht auf die Bracteen, indem er (*conf.* Grundzüge S. 465) sagt, *Circaea alpina* L. unterscheide sich wesentlich von *C. lutetiana* L. durch die Anwesenheit der kleinen Bracteen unter jedem Blüthchen, welches bei dieser fehle. Er widerspricht sich aber selbst, indem er *C. intermedia* Ehrhart. (*loco citato*) zu *C. lutetiana* L. zieht! — Gröfse, Lage und Verästelung kann bei den Circäen keinen Charakter abgeben, indem ich bei allen drei Arten schon gleiche Veränderungen von der Art beobachtet habe. *Circaea intermedia* Ehrhart kömmt in unseren Gegenden an mehreren Orten häufig vor, *C. alpina* L. in Hrn. Schäfers Buch nicht angeführt, fand ich 3 Stunden von Saarbrücken! — *Fedia Morisoni* oder *dentata* b. *seminibus hirsutis*, vom Herrn Vfr. nicht angeführt, fand ich bei Saarbrücken mit *F. Auricula* DeCand. und *F. dentata* Vahl in Menge, und halte sie, da ich noch keine Uebergangsformen fand, und sie sich bei der Cultur nicht veränderte, für eine eigene Art. Von *F. eriocarpa* Desv. erhielten die Zweibrücker, die sie zum ökonomischen Gebrauche pflanzen, den ersten Saamen aus dem Trierer Bezirke. *Fed. carinata* Loiseleur ebenfalls nicht angeführt, fand ich bei Saarbrücken mit *F. olitoria* Gaertn.! — *Schönus fuscus* L. bei Saarbrücken angegeben? — *Scirpus uniglumis* Link in unseren Gegenden die gemeinste Art, fand ich besonders häufig bei Zweibrücken mit *S. compressus* Pers.; aber niemals auf Torfboden! — Der nicht angeführte *S. ovatus* Roth. ist zwischen Saarbrücken

und Zweibrücken an vielen Stellen häufig, besonders an solchen, wo der ebenfalls nicht aufgeführte *S. radicans* Schkuhr vorkömmt! — *Alopecurus utriculatus* Persoon entdeckte ich in Menge an verschiedenen Orten in der Gegend von Saarbrücken, und schickte Herrn Hofrath Koch anno 1825 Saamen davon für den Erlanger Garten. Von dieser Pflanze sammelte ein reisender Botaniker anno 1822 die letzten Exemplare auf dem Zweibrücker Standorte! — *Alopecurus fulvus* Smith oder *paludosus* Beauv. nicht aufgeführt, fand ich ebenfalls bei Saarbrücken. — *Festuca Myurus* und *bromoides* halte ich für eine Art, weil beide in einander übergehen, ebenso *F. ovina* L. und *heterophylla* Haenke, *duriuscula* Pollich und *glauca* Schrader! — Ein reisender Botaniker, der sich anno 1823 in Zweibrücken aufhielt, verkaufte damals Centurien dort gesammelter Gräser, von denen meines Wissens auch in die Hände mehrerer Dilettanten gekommen sind, und die ich mit *Mllr. Cent.* bezeichne. Für diese Inhaber genannter Centurien sey es gesagt, daß die dort mit *Festuca duriuscula* bezeichnete Pflanze eine Abart von *F. rubra* L., die mit *F. ovina* L. bezeichnete *F. duriuscula* Pollich, und die mit *F. tenuifolia* Sibth. bezeichnete *F. ovina* L. oder vielmehr eine Abart derselben ist! — *Festuca elatior* Linné zieht Hr. Schäfer zu seiner *F. pratensis*! Er meint also die Pflanze der *Flora Suecica*, denn *F. elatior* Linné *species plantarum* ist *F. arundinacea* Schreber, die er nicht aufführt, ich aber bei Saarbrücken gefunden habe! — *Bromus secalinus*

L. und *velutinus* Schrader. sind nach meinen Beobachtungen und den Uebergangsformen in meiner Sammlung eine Art! — *Hordeum nodosum* Linné, von Hrn. Schäfer nicht gefunden, fand ich in großer Menge auf allen Wiesen des Saarthales bei Saarbrücken! — *Globularia vulgaris* L. bei Saarbrücken angegeben? — *Scabiosa sylvatica* ist nach meinen Beobachtungen, den selbst gesammelten Uebergangsformen und Exemplaren der ächten *Sc. sylvatica* von Freunden eingesandt in meinem Herbar, eine Abart von *Sc. arvensis*, und die bei Saarbrücken vorkommende blös eine bei uns gewöhnliche Form derselben mit ganzrandigen Blättern! — *Anagallis phoenicea* und *coerulea* sind nach meinen Beobachtungen eine Art! — *Hottonia palustris* L. bei Saarbrücken angegeben? — *Lysimachia nemorum* L. fand ich bei Saarbrücken! — Hrn. Schäfers *Verbascum Thapsus* ist *V. Thapsiforme* Schrader! — *Viola arenaria* Decand. nicht aufgeführt, fand ich bei Saarbrücken, halte sie aber der vorhandenen Uebergangsformen wegen für Abart von *V. canina* L.! — *Chenopodium glaucum* kömmt nicht nur, wie der Herr Verfasser angiebt, an der Mosel vor, denn ich fand es bei Saarbrücken in Menge mit *Ch. rubrum*! — *Silaus pratensis* ist auch bei Saarbrücken gemein, so wie *Oenanthe peucedanifolia* Pollich im Bezirke nicht selten ist! — Von *Drosera* ist nur die *rotundifolia* aufgeführt. Bei Saarbrücken kömmt auch *Dr. intermedia* und zwischen Zweibrücken und Saarbrücken *Dr. anglica* in der beiden ersteren Gesellschaft vor! —

Diejenigen, welche Hrn. Schäfers Flora weder besitzen noch kennen, will ich ein wenig mit der Form dieses Buchs bekannt machen und wähle z. B. folgende Seite.

„Schäfers Trierische Flora Seite 197.

VI. Kl. 1. Ord.

Vogelmilch. Ornithogalum.

Die Blüthenhülle ist 6theilig, bleibend, über der Mitte offen. Die Filamente sind zuweilen an der Basis erweitert, Die Capsel 3-fächerig.

§. I. Die Blüthen gelb. Die Filamente an der Basis nicht erweitert.

353. Gelbe V. *O. luteum.*

Gelber Milchstern; gelbe Ackerzwiebel.

Eine kleine Zwiebel *) treibt ein schlankes linienförmiges, etwas flaches Wurzelblatt, und einen eckigen 3-6 Zoll hohen Schaft. Die 1-3 Bracteen oder blüthenständigen Blätter vertieft, lanzettförmig, zugespitzt und am Ende schwielig. Die Blüthenstiele 1-5 an der Zahl, kahl, nackt, einblüthig, fast doldenförmig. Die Blüthen inwendig gelb, von aussen grünlich. Die Zipfel der Geschlechts-hülle bleibend, lanzettförmig. Man findet diese Pflanze an angebauten Orten, auf Aeckern im Mosel-Saar- und Sauerthale u. s. w. Blüth. Apr.-Mai. 4.

*) Herr Schäfer scheint nicht zu wissen, daß das auf Aeckern vorkommende *O. luteum* (*O. stenopetalum* Fries) drei Zwiebeln hat; oder scheint ihm die Angabe derselben überflüssig?! —

354. Kleinste V. *O. minimum*.

b. bulbiferum.

Diese Gattung ist der vorigen sehr ähnlich; ist aber kleiner und durch folgende Merkmale von derselben zu unterscheiden. Die Zipfel der Blüthenhülle sind mehr zugespitzt, von außen meistens weichhaarig. Die Blüthenstiele immer flaumhaarig, an ihrer Basis oft ästig. Die zwei Wurzelblätter linienförmig. *) Bei der Varietät *b.* entwickeln sich in den Achseln der Bracteen oder Blüthenblätter kleine zusammengehäufte Knöllchen. Auf Aeckern und in Wäldern. Bei St. Marien, Zurlauben, im Eurener Walde, u. s. w. Blüth. Apr. - Mai. 24.“

Diese Seite, Herrn Schäfers sämtliche gelblüthige *Ornithogala* enthaltend, wählte ich aus dem Grunde, weil unter meinen frühern Manuscripten eine Arbeit über *Ornithogalum* vorhanden ist, aus der ich, da in der trefflichen Deutschlands Flora von Mertens und Koch, schon beinahe alles mögliche gesagt ist, was man über diesen Gegenstand sagen kann, nur folgendes mittheile.

Ornithogalum stenopetalum Fries hat Linné, der wahrscheinlich die Zwiebel nicht genau untersuchte, mit *O. luteum* L. (*O. sylvaticum* Persoon.) verwechselt, oder beide für einerlei gehalten. *O. stenopetalum* Fries beobachtete ich in verschiede-

*) Auch hier scheint Herr Schäfer entweder nicht zu wissen, daß diese Art von der vorhergehenden hauptsächlich durch die Zwiebel verschieden ist, oder es scheint ihm dieselbe nicht bemerkenswerth?! —

nen Formen; nemlich die von Mertens und Koch angegebenen α , β , γ , und eine vierte und fünfte Abart δ und ϵ , von welchen ich eine Zeichnung beilege, die ich eben an den Exemplaren in meinem Herbarium aufnahm, und welche ich folgendermaßen charakterisire.

δ . *O. intermedium* Schultz. Manuscript. et secundum exemplaria variis amicis communicata.

O. pedunculo radicali, seu scapo simplici, foliis radicalibus I, II, aut III, bulbo triplici! —

ϵ . *O. nudiscapum* Schultz. Mnsct. *O. exscapum* S. secundum exemplaria amicis communicata.

O. pedunculo radicali, seu scapo simplici, foliis radicalibus III, bulbo triplici.

Bei *O. intermedium* kömmt der einblüthige Schaft, den ich seiner Form wegen Blütheustiel nennen möchte, entweder unmittelbar aus der Hauptzwiebel, oder aus einem kurzen eigentlichen Schaft, wie bei *O. stenopetalum legitimum*, in welchem Falle dieser mit einem kleinen zwiebelartigen Auswuchse bekleidet ist; auch ist der Schaft wie bei *O. bohemicum Zauschner*, mit einigen wechselständigen Blättern besetzt! —

Bei *O. nudiscapum* kömmt der einblüthige Schaft immer unmittelbar aus der Hauptzwiebel, und hat ganz die Form eines Blüthenstiels, weswegen ich diese Pflanze anfangs *O. exscapum* genannt habe, welchen Namen aber Tenore schon einer andern Art beigelegt hatte; auch hielt ich sie anfangs für eigne Art, bis ich später in *O. interme-*

dium den Uebergang zu *O. stenopetalum legitimum* fand.

O. arvense Persoon. Auch hier scheint Linné die Zwiebel nicht genau untersucht und diese Pflanze mit seinem *O. minimum* (*O. Sternbergii* Hoppe) verwechselt oder für einerlei mit demselben gehalten zu haben, wie es denn auch Hrn. Schäfer gegangen seyn mag, der sein *O. minimum* auf Aeckern und in Wäldern aniebt. Pollich beschrieb sogar unter seinem *O. luteum*, *O. arvense* und *stenopetalum* als eine Pflanze, was man in seiner Beschreibung leicht bemerkt; auch wachsen diese beiden bei Kaiserslautern immer untereinander und zwar Letzteres nicht so häufig als Ersteres. —

β. *O. bohemicum* Zauschner, halte ich mit Horning (*botanische Zeitung* vom 28. Jan. 1824, S. 55.) nach vor mir liegenden vielen Exemplaren für Abart von *O. arvense* Persoon und die Kultur des *O. saxatile* wird uns bald von der Richtigkeit dieser Ansicht überzeugen.

O. minimum Linné. Vor einigen Monaten schickte mir mein Bruder, Carl Heinr. Schultz, dermalen *Studiosus Medicinae* in München, sehr schöne Exemplare dieser ausgezeichneten Art, die er vergangenen Sommer bei Erlangen sammelte. Diese Pflanze scheint mir die Waldform des *O. minimum* Hrn. Schäfers zu seyn! —

O. luteum Linné kömmt in unseren waldigen Trappgebirgen an mehreren Stellen häufig vor; sollte es nicht auch in dem benachbarten Trierer Bezirke zu finden seyn? —

Juncus squarrosus fand ich auch bei Saarbrücken mit *Nardus stricta*. Hr. Schäfer führt einen *Juncus supinus* und *fluitans* auf; ich habe aber in meinem Herbar die Beweise, daß beide eine Art sind. — Nach meinen sorgfältigen Untersuchungen der Ampferarten ist der *Rumex aquaticus* von Hrn. Schäfer *R. Hydrolapathum* Huds.; den ächten *R. aquaticus* L. habe ich aber auch im Trierer Bezirke gefunden. Er kömmt auch bei Zweibrücken mit *R. maximus* Schreber vor. Hrn. Schäfers *R. Nemolapathum* ist *R. conglomeratus* Schreb., aber auch den *R. Nemolapathum* Ehrhart habe ich im Bezirke gefunden. Der *R. acutus* des Herrn Verfassers ist Abart von *R. obtusifolius* Linn. — *Colchicum autumnale* Linné. Herr Hofrath Schultz im Neubrandenburg trennte eine Form davon (*conf. botan. Zeitung* 1826. Seite 131 bis 133.) und beschrieb sie als Art unter dem Namen *C. patens*. Diese Pflanze fand ich in Menge, aber auch eine Menge Uebergangsformen in *C. autumnale*, und jeder Botaniker kann sich auf unseren Wiesen von der Richtigkeit dieser Angabe überzeugen! — Auch das *C. β. vernalis* fand ich auf den Waldwiesen unserer Berge. — *Scheuchzeria palustris* L. vom Hrn. Schäfer nicht aufgeführt fand ich bei Saarbrücken mit *Calla palustris* — *Scleranthus perennis* und *annuus* sind nach meinen Beobachtungen eine Art, die man *S. vulgaris* nennen sollte! — *Potentilla recta* nicht aufgeführt fand ich vor mehreren Jahren in einer rauhen Waldgegend drei Stunden von Saarbrücken! — *Nymphaea lutea* L. bei Saarbrücken in einem Weiher des Deutschmühler Thales angegeben, kömmt daselbst

nicht vor, denn ich durchsuchte diesen Weiher erst vergangenen Sommer noch einmal, vorzüglich dieser Angabe wegen und fand *N. alba L.* und *Trapa natans L.* häufig, aber keine Spur von der angegebenen Pflanze. — *Aconitum Napellus?* hätte ich nicht im Trierer Bezirke gesucht, wohl aber *A. Lycoctonum* schon von Tragus daselbst gefunden, vom Hrn. Verfasser aber nicht angeführt! — *Anemone vernalis L.* ebenfalls nicht angeführt soll auch bei Saarbrücken vorkommen. Ich entdeckte sie vor mehreren Jahren auf Haiden in den grossen Waldungen südlich Pirmasens mit *Daphne Cneorum*, *Sisymbrium arenosum* u. s. w. — Unter *Ranunculus aquaticus* sind *R. heterophyllus* und *peucedanifolius* als Varietäten angeführt! Welcher Botaniker hält diese nicht für drei verschiedene Arten? — Der *R. Lingua* von Saarbrücken ist nach meiner Beobachtung *R. Flammula!* — *Teucrium Scordium* bei Saarbrücken angegeben? — *Galeopsis angustifolia* und *latifolia* sind nach meinen Beobachtungen Abnormitäten von *G. Ladanum*. — *Prunella laciniata Linné* scheint allenthalben selten zu seyn, denn sie ist auch in dieser Flora nicht angeführt. Ich entdeckte sie 1823 auf einem sehr beschränkten Standorte in der Gegend von Zweibrücken. Vergangnen Sommer auf einer Excursion in jener Gegend begleitete mich ein sich dermalen in Zweibrücken aufhaltender junger Botaniker, welcher bemerkte, wie ich einige Exemplare davon ausgrub. Nun sind von einem auswärtigen Pflanzenhändler viele Exemplare bei demselben bestellt. Möge diese seltene Pflanze nicht mit *Alopecurus utriculatus* und

vielen andern auf solche Art in der Gegend von Zweibrücken ausgerotteten Pflanzen gleiches Schicksal haben! — *Euphrasia lutea* bei Saarbrücken angegeben? — Herr Schäfer führt zwei Arten, oder wie er sie nennt, zwei Gattungen von *Rhinanthus* auf, nemlich *R. glaber* und *R. hirsutus* und zieht zum ersteren *R. Crista galli* Dierbach, zum andern *R. Alectorolophus* Dierb. Dabei bemerke ich, daß man gewöhnlich den *autor nominis* citirt, und daß nicht Herr Dierbach sondern Pollich der Autor obigen Namens ist, ferner, wie ich mich durch mehrjährige Beobachtungen überzeugt habe, daß diese beiden sogenannten Gattungen Abarten ein und derselben Art sind, was der Herr Vfr., wenn er sich nicht auf der ersten besten Wiese hätte überzeugen wollen, in seinem Sprengel (conf. DeCandolle und Sprengels Grundzüge der wissenschaftlichen Pflanzenkunde, Seite 523) hätte finden können! — Heutzutage kann man fast keine kurze Diagnose mehr liefern, denn wenn man ausser den eigentlichen Charakteren bei manchen vergißt, *glaber* aut *hirsutus* oder dergleichen anzuhängen, so kömmt gleich der Erste beste ruhm- oder schreibsüchtige Vielwisser hinterdrein und macht aus unserer Art zwei oder drei, und setzt das liebe mihi hinter seine neugebackne Diagnose. Wer glaubt z. B. an die vielen neuen Arten von *Mentha*, *Rubus*, *Rosa* u. s. w.!? — *Digitalis lutea* nicht aufgeführt, kömmt auch im Trierer Bezirke vor. *D. purpurascens* Roth. immer blos da vorhanden, wo *D. lutea* und *D. purpurea* häufig unter einander wachsen, halte ich für ein Bastarterzeugniß dieser

beiden. *Corydalis fabacea* nicht aufgeführt, fand ich in einer angränzenden Gegend unter *C. Halleri* und beobachtete die deutlichsten Uebergänge in diese, zu der ich sie als Abart ziehe. In meiner Sammlung sind die Uebergangsformen zu sehen! — Die unter dem Namen *Polygala amara* aufgeführte Pflanze ist *P. uliginosa* Reichenbach und kömmt auch in unsern Gegenden häufig vor! — *Orobus vernus* bei Saarbrücken angegeben? — *Ornithopus perpusillus* bei Zweibrücken gemein, fand ich auch bei Saarbrücken. Mit Recht vermuthet der Herr Verfasser, daß *Sonchus asper* eine Varietät von *S. laevis* sey. Sie machen zusammen den *S. oleraceus* L! — *Taraxacum palustre* nicht aufgeführt, fand ich bei Saarbrücken. Bei Zweibrücken fand ich es häufiger als *T. officinale* und zeigte es den dortigen Botanikern, die es bisher übersehen hatten. Die häufig vorhandenen Uebergangsformen zeigten mir aber deutlich, daß es nur Abart von letzterm ist. *Hieracium Auricula* und *dubium* vereinigt der Herr Vfr. mit Recht. *Sparganium natans* Linné nicht aufgeführt, fand ich in Gesellschaft der *Scheuchzeria palustris*, *Carex limosa*, *Calla palustris* u. s. w. an mit *Sphagnum* bedeckten Stellen drei Stunden von Saarbrücken. *Sparganium natans* wird oft verkannt und die Zweibrücker Botaniker hielten eine große schwimmende Abart des *S. simplex* mit flachen Blättern dafür, bis ich ihnen die kleine, ächte Art, mit den äusserst kurzen Pistillen und dem einzelnen (endständigen) männlichen Blütenknopfe zeigte! — *Carex pulicaris* bei Saarbrücken angegeben? — *Carex*

distans L. und *C. Hornschuchiana* Hoppe fand ich bei Saarbrücken! — *Carex riparia* Curt. ebenfalls nicht aufgeführt, fand ich am Saarufer bei Saarbrücken; — In *Mllr. Cent.* ist *C. paludosa* unter dem Namen *C. riparia* Curt. und *C. teretiuscula* Good. als *C. paradoxa* Willd. gegeben! — Zum Beschluß merke ich noch an, daß Herr Schäfer nicht zu wissen scheint, daß *Buxus sempervirens* und *Juniperus Sabina* im Gebiete seiner Flora, und zwar auf den Bergen der Eifel häufig vorkommen. Ich könnte noch manches sagen, aber Zeit und Umstände erlauben es jetzt nicht! übrigens kömmt es auf die Aufnahme dieses Versuchs an, ob ich künftig noch eines oder das andere aus meinen Manuscripten bekannt mache.

II. Correspondenz.

1. Ich erhielt vor kurzem von meinem Freunde, dem Hrn. Dr. Rümker, Direktor der Sternwarte zu Parramatta in Neu-Süd-Wales, ein Schreiben, aus welchem einige Stellen sich zur Mittheilung in Ihrem Journal zu eignen scheinen. Nachdem Hr. Dr. Rümker, der aus hiesigem Ort gebürtig ist, mir manche interessante Nachricht aus jenem so merkwürdigen Lande gegeben hat, sagt er: „wir haben hier einige junge Männer, welche, mit männlichen Kenntnissen ausgerüstet, von den *Kew-Gardens* hieher geschickt sind. — — Wie viel gebildete deutsche Botaniker würden nicht mit Vergnügen eine solche Gelegenheit ergreifen, ihre Kenntnisse, ihren Namen und ihre Umstände zugleich zu verbessern, da diese Leute eine bedeutende Gage genießen! Wer einmal in diesem Lande ist, entschließt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Bemerkungen über Herrn Schäfers Trierische Flora 657-670](#)